



# Schweizerische Vereinigung der Kunstsachfreunde

## Protokoll der Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Kunstsachfreunde (SVKSF) vom 4.Mai 2014 in Zürich

---

1. Ohne auf die in den jeweiligen Berichten und Protokollen genannten Gründe zurückzukommen, wird man sich rasch ins Bewusstsein rufen, dass wir seit der am 19.Februar 2012 nachgeholtten 2011er Herbstversammlung in Veranstaltungsverzug geraten sind und sich die Schweizer Kunstsachfreunde zuletzt innerhalb von nur rund achteinhalb Monaten je zweimal zu ihren beiden jährlichen Hauptanlässen - also insgesamt nicht weniger als viermal - getroffen und auf diesem inflationären Wege das zeitliche Lot wiedererlangt haben. Gerade rechtzeitig, denn es verschafft uns ab dem 4.Mai 2014 eine ausreichend lang bemessene Atempause, um den Weltkongress der Kunstsachfreunde, welcher auf die Woche vom 23.- 30.August 2014 in Bern anberaumt ist, mit grösstmöglicher Gewissenhaftigkeit vorzubereiten, damit diesem kunstsachlichen Grossereignis auch der angedachte Erfolg beschieden ist.

Für die rubrizierte Tagung im vielfach bewährten, an der Olivengasse 8 situierten Klublokal der Schachgesellschaft Zürich, der wir für das erneut gewährte Gastrecht auch an dieser Stelle herzlich Dankeschön sagen, liessen sich aus persönlichen, familiären oder gesundheitlichen Gründen Hannes Baumann (Zürich), Dr. Werner Issler (Räterschen), Dr.Guy Peter Jenny (Altstätten), Prof.Dr.Josef Kupper (Zürich), Hans Rosset (Möhlín), Bruno Stucker (Bern), Beat Wernly (Muri b.Bern) und Andrin Wüest (Kriens) entschuldigen, wobei man allenthalben der Versammlung gutes Gelingen wünschte und deren Teilnehmern liebe Grüsse sandte.

Daran teilgenommen haben, ganz ebenso in alphabetischer Reihenfolge geordnet, Anton Baumann (Luzern), Heinz Gfeller (Bremgarten b.Bern), Urs Handschin (Riehen), Martin Hoffmann (Zürich), Thomas Maeder (Bern), Andreas Nievergelt (Winterthur), Roland Ott (Oberglatt), Gerold Schaffner (Sissach), Andreas Schönholzer (Kirchlindach), Odette Vollenweider (Zürich), Dieter Werner (Dübendorf) und, nachdem er anlässlich der letztjährigen Generalversammlung als gerade auf der Durchreise befindlicher, unverhoffter Überraschungsgast in der Mittagspause kurzbesuchsweise zu uns gestossen war, Markus Wettstein (AUS-Sydney, z.Zt. Rodi-Fiesso), der uns, die wir vom Mittagessen zurückkehrten, diesmal in der Nähe des Versammlungslokals erwartete, um sich uns für den nachmittäglichen Part anzuschliessen. Es haben sich aber alle 12 Teilnehmer in die Präsenzliste eingetragen.

Die Generalversammlung wurde vom Präsidenten bald nach 10.30 Uhr mit einer Kurzbegrüssung eröffnet, damit man sich unverzüglich den da und dort reichlich Diskussionsstoff liefernden und behende Improvisationsgabe erfordernden Traktanden zuwenden konnte.

## 2. Statutarische Geschäfte

a) Weil die vorangegangene Generalversammlung erst am 18.August 2013 stattgefunden hatte, wurde zum vierten Mal hintereinander im mittlerweile quasi gewohnheitsrechtlich den Mitgliedern mit der Einladung im voraus schriftlich zugestellten und daher an der Versammlung nicht mehr verlesenen **Jahresbericht**

**des Präsidenten 2013 mit integriertem Kassabericht** - diesmal naheliegender denn je - jahresübergreifend Rückschau gehalten. Berichtsspezifische Kernpunkte waren das weitere Gedeihen der bibliothekarischen Bearbeitung des der Zentralbibliothek Zürich geschenkten Buchgutes, der Stand der Bemühungen zur Herausgabe der nächsten, den Zeitraum 1997-2010 umfassenden Schweizer Kunstsach-Anthologie, die Problemlösungsturniere und, wo die SVKSF im Berichtsjahr - wenn man sich insbesondere unser Interesse an Kontakten zur nachwachsenden Generation vergegenwärtigt - einen wertvollen Schritt hin zu einer besseren gesamtgesellschaftlichen Wahrnehmbarkeit vollführen konnte, die Realisierung des Internetauftritts und die Kreation eines Vereins-Logos, was breiten Anklang gefunden hat. Da die berichtsrelevanten Elemente somit nun mehrfach einsehbar sind, können in den zu straffenden Protokollen ab sofort gewisse Doppelspurigkeiten vermieden werden. So wird beispielsweise die langjährige Usanz, die Lösungsturniere, welche ohnehin in SSZ sowie i & f jeweils ausführlich abgehandelt worden sind, nochmals im Detail wiederzugeben, fallengelassen. Als sinnvoll erscheint dem Schreiben demgegenüber der hiermit wiederholte Hinweis an Nichtmitglieder der SVKSF, dass alle von der Zentralbibliothek Zürich bis dato katalogisierten Bücher der Öffentlichkeit bereits zugänglich sind und im Internet eingesehen werden können (zunächst „zentralbibliothek zürich“ bei google eingeben und dann im Suchfeld „schach ch“ oder „schach ch bro“ eintippen).

Hinsichtlich des **Mitgliederbestandes** ist zu beklagen, dass mit Stefan Hubschmid ausgerechnet unser jüngstes Mitglied per Ende 2013 seinen Austritt aus der SVKSF erklärt hat, die mutationsbereinigt nunmehr 49 Mitglieder zählt.

Der in den Präsidialbericht integrierte **Bericht des Kassiers zur Rechnung 2013** stellte fest, dass die Jubiläumsschrift ein weiteres Mal nicht wie vorgesehen im Berichtsjahr in Druck gehen und daher die deswegen in der Bilanz verbliebene Rückstellung von Fr. 1'520.— aus den zweckgebundenen Spenden nicht aufgelöst werden konnte. Insgesamt wurde das Budget bei einem ausgewiesenen Gewinn von Fr. 723.15 anstelle eines vorveranschlagten Verlustes von Fr. 1'621.— im Endeffekt realiter um Fr. 824.15 in positiver Richtung verfehlt, weil insbesondere die für den WCCC 2014 lancierte Spendenaktion das schöne Ergebnis von Fr. 1'675.— gezeitigt hat. Das hiefür wie für den an der letztjährigen Generalversammlung bereitgestellten Unterstützungsbeitrag von Fr. 5'000.— zugunsten des WCCC 2014 gewählte Rückstellungsbildungsprozedere sorgte bei Buchhaltungsmateriekennern unter den Versammlungsteilnehmern für einige kritische Hinweise. Jedoch kann der Schreibende dem entgegenhalten, dass ihm wichtige Informationen wie das WCCC-Budget, die grundsätzliche Trägerschaft des Defizits und die konkrete Höhe der erhältlich gemachten Sponsorengelder, woraus sich ja erst ergibt, ob respektive inwieweit überhaupt auf Rückstellungen zurückgegriffen werden muss, erst mit mehrmonatiger Verspätung nach Ablauf des Kalenderjahres oder überhaupt nicht vorgelegen haben. Er kann aber ruhigen Gewissens schon jetzt die Verantwortung für den Fall übernehmen, dass in der Bilanz am Ende, wenn die Rückstellungen wieder ausgebucht sind, irgendetwas nicht stimmen sollte (vgl. Art.957 Abs.2 Ziff.2 i.V.m. Art. 959 Abs.5+6 OR). Früher sprach man in diesem Kontext von sogenannten stummen Verpflichtungen, wozu auch schwebende Geschäfte gezählt wurden und die für die Schwierigkeit ihrer Bilanzierung bekannt waren.

Der **Bericht des Revisors** Andreas Nievergelt wurde vom Präsidenten in der wörtlichen Fassung verlesen und enthielt die Feststellung, dass die Jahresrechnung geprüft sowie in allen Belangen für richtig befunden und dem verantwortlichen Kassier, Herrn Gerold Schaffner, für die grosse, gründlich und zuverlässig ausgeführte Arbeit herzlich zu danken ist. Vor diesem gewohnten Passus gewährte der Präsident dem Revisor, der ihm die geprüfte 2013er Buchhaltung bereits am 1.März 2014 zurückgegeben hatte, nochmals Einblick in die Unterlagen, um ihn die Überzeugung gewinnen zu lassen, dass sich an den Zahlen nichts geändert hatte, bis auf den Nachtrag der beiden vorgenannten Rückstellungen von Fr. 5'000.—

sowie Fr.1'675.—, wofür aus den vorgenannten Gründen ein freilich diskutables reines Kapitalumbuchungsverfahren erwählt worden ist.

b) Vom in i & f 120, S. 4008 ff. in seiner verkürzten Fassung publizierten und auf der vereinseigenen Website in seiner ausführlichen Version aufgeschalteten **Protokoll der GV 2013** wurde wie von den vorgenannten Berichten ohne Gegenstimme oder ergänzenden Antrag zustimmend Kenntnis genommen und dem Vorstand für die im abgelaufenen Vereinsjahr geleistete Amtsführung ebenso einstimmig **Décharge** erteilt.

c) Für das Traktandum **Budget 2014 und Festsetzung des Jahresbeitrages** ist mittlerweile quasi gewohnheitsmässig in der Hoffnung, die Jubiläumsschrift könne nunmehr in Druck gehen, die Auflösung der diesbezüglich bilanzierten Rückstellung nochmals vorgesehen worden. Auch hiefür hat der Kassier bis jetzt noch nie eine antizipierte Aufwandsbuchung in der jeweils vorangegangenen Jahresrechnung vorgenommen, und zwar aus der dem Vorgehen betreffend WCCC 2014 ähnlichen Erwägung heraus, dass der Aufwandposten im Folgejahr zwar möglicherweise realisiert wird, aber nicht mit hinreichend grosser Wahrscheinlichkeit, bei Gefahr eines Verstosses gegen die Prinzipien der Bilanzwahrheit und Bilanzvorsicht im Falle eines anderen Vorgehens. Für das laufende Budgetjahr besonders vorgesehene Mehr- und Sonderausgaben tangieren die Rubriken „Herbstversammlung“, von denen es aufgrund des am 1.März 2014 wiedererlangten zeitlichen Lots im laufenden Jahr mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit deren zwei gibt, „Schweizerische Lösungsmeisterschaft“ wegen deren Kombination mit den Parteschachanlässen „125 Jahre Schachbund SSB“ sowie „Schweizer Einzelmeisterschaft SEM 2014“ und der deshalb zu erwartenden Mehrkosten für Saalmiete (zwei Räume) und Preisgelder (Möglichkeit, Spieler der Hauptturniere auch am Problemlösungsturnier teilnehmen zu lassen) respektive „WCCC 2014“. Zusätzliche Erfolge bei Sponsorensuche wie Spendenaufruf vorbehalten, sind für dieses spezielle Vereinsjahr Mehrausgaben von ungefähr Fr. 7'500.— (falls die Jubiläumsschrift in Druck gehen sollte) oder schätzungsweise Fr. 6'000.— (ohne Jubiläumsschrift) eingeplant. Dies kann mit den über viele Jahre aufgebauten Vereinsfinanzen auch verkräftet werden.

Ehe zur Festsetzung des Jahresbeitrages geschritten werden konnte, war es vonnöten, vorfrageweise zwei zusätzliche Abstimmungen durchzuführen und ferner zu verifizieren, wer für das Defizit im Zusammenhang mit dem WCCC 2014 aufkommt, wozu auch noch ein Antrag eingebracht worden war, aber alles hübsch der Reihe nach. Zunächst wurde der autonome Nachvollzug der an der SSB-Delegiertenversammlung vom 15.Juni 2013 beschlossenen moderaten Erhöhung des Zentralbeitrages einstimmig akzeptiert, wobei die alten und neuen Beitragssätze in der SSZ 5/2013 auf Seite 8 nachgelesen beziehungsweise aus dem Internet heruntergeladen werden können; von praktischer Bedeutung für die beim SSB erfassten SVKSF-Sektionsmitglieder ist momentan nur die Erhöhung des Zentralbeitrages für Erwachsene von Fr. 68.— auf Fr. 75.—. Da an unserer Versammlung von neuem eine diesbezügliche Frage aufgetaucht ist, wird hiermit auf Art.49 der SSB-Statuten aufmerksam gemacht, wonach der Zentralbeitrag nur einmal bezahlt werden muss, selbst wenn jemand Mitglied mehrerer Sektionen ist, was für SVKSF-Doppelmitglieder bedeutsam ist. Infolgedessen kann sich jedes SVKSF-Mitglied über eine allfällige Doppelbelastung bei unserem Aktuar beschweren. Im Weiteren hat der Präsident eine mitgliederinterne, an ihn weitergeleitete e-Mail-Konferenz in guten Treuen als Antrag respektive Anregung entgegengenommen und dabei befunden und erwogen, die darin angeschnittene Frage der Abschaffung des Seniorentarifs nicht gestützt auf § 11 der Statuten vorstandsintern über die Köpfe der knappen Mehrheit der davon betroffenen Mitglieder hinweg zu dekretieren, sondern der Generalversammlung vorzulegen, welche das Anliegen unisono gutgeheissen

hat. Hauptargument war dabei, dass Senioren im Gegensatz zu Junioren vielfach gut situiert sind und deshalb ohne weiteres in der Lage sind, einen jährlichen SVKSF-Mitgliederbeitrag von Fr. 25.— anstelle der bisherigen Fr. 15.— zu berappen. In begründeten Ausnahmefällen kann der Vorstand immer noch nach § 11 der Statuten Abweichungen vorsehen und er wurde beauftragt, die beiden vorgenannten Änderungen in den noch zuzustellenden Mitgliederbeitragsrechnungen pro 2014 darzulegen. Sodann erfuhren die Anwesenden von Thomas Maeder, dass für den Weltkongress zwar das aus seiner Lebensgefährtin Franziska Iseli und ihm bestehende Organisationskomitee sowie die SVKSF gemeinsam als Ausrichter auftreten, die Idee jedoch vom Komitee lanciert worden ist, welches ein allfälliges Defizit übernimmt, sodass die SVKSF-Mitgliederbeiträge hievon - vor allem der Höhe nach - unberührt bleiben. Und nachdem sich überdies Anton Baumann insbesondere durch die Vorlage einer Kopie des mit der Zentralbibliothek Zürich am 14.Juli 2010 abgeschlossenen Schenkungsvertrages, der eine Rückgabe der von ihr ausgeschiedenen Bücherdoubletten - die auch zahlreiche Partieschachbücher beinhalten - an alle drei Donatoren - worunter sich auch der Schweizerische Schachbund befindet - vorsieht, überzeugen liess, seinen gutgemeinten Antrag, wonach der Erlös aus dem Doublettenverkauf zur Deckung des WCCC-Defizits heranzuziehen sei, zurückzunehmen, konnte man schliesslich und endlich einstimmig beschliessen, das geltende Mitgliederbeitragssystem abgesehen von den beiden vorerwähnten Änderungen betreffend Zentralbeitrag und Seniorentarif sonst unverändert zu belassen. Nach alledem erscheint es als begrüssenswert, wenn sich noch mehr SVKSF-Mitglieder zu einer freiwilligen Spende zugunsten des WCCC 2014 entschliessen könnten, um Franziska Iseli und Thomas Maeder finanziell zu entlasten und gleichzeitig die Anerkennung für ihre grosse ehrenamtliche Arbeit zum Ausdruck zu bringen.

### 3. Andere Sachgeschäfte und Anträge

a) Aus den Hauptmotiven heraus, dass unsere Vereinigung einerseits ausgehend von ihrem an der Generalversammlung vom 18.August 2013 erzielten Beschluss neu in Roland Ott einen de facto-Betreuer in Öffentlichkeitsarbeits-, Medien- und Internetsachen gewonnen und andererseits seit 2010 die verselbständigte World Federation for Chess Composition (vormals Permanente Kommission der F.I.D.E. für Schachkomposition) neuer Bezugspunkt auf internationalem Parkett geworden ist, sind in diese Richtung zielende **Statutenrevisionen** traktandiert worden. Indessen war die dem Vorstand seit der Ideenreation gesetzte Zeit so kurz bemessen, dass erst den Anwesenden ein zudem bei weitem noch nicht genügend ausgeklügelter Entwurf als blosses Arbeitspapier vorgelegt werden konnte, um wenigstens in den Grundzügen eine mögliche Stossrichtung anzudeuten. Unter den genannten Gesichtspunkten versteht sich praktisch von selbst, dass man den Vorstand beauftragte, die Statuten zu überarbeiten und den den Mitgliedern dannzumal in anticipo zuzustellenden, bereinigten Entwurf der Neutraktandierung für eine kommende Versammlung anheimzustellen. Somit kamen auch die eventualiter traktandierten Ergänzungswahlen in den Vorstand vorläufig in Wegfall, nicht aber die tatsächliche Fortführung der wertvollen Arbeit von Roland Ott, der ob seines Engagements erneut den anerkennenden Dankesapplaus aller übrigen Versammlungsteilnehmer entgegennehmen durfte.

b) Die mitgliederseits eingebrachten Anträge und Anregungen sind sub Ziff. 2c hievor bereits abgehandelt worden, bis auf den, Heinz Gfeller die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen, was jedoch bereits 5 Jahre zuvor - in demselben Versammlungslokal! - geschehen war (vgl. i & f Nr.103, S. 3346). Der Schreibende kann sich noch genau

daran erinnern, an welchem Tisch die Ernennungsurkunde von der damaligen Präsidentin Odette Vollenweider und ihm signiert worden war.

#### 4. Berichte und Vorträge

a) Von Thomas Maeder erhielten die Versammlungsteilnehmer sozusagen aus erster Hand zum bald bevorstehenden **Weltkongress der Kunstschachfreunde** in Bern etliche wertvolle Detailinformationen, die vor allem folgende Bereiche abdeckten. So hat Thomas auf das kommende Pfingstwochenende ein Meeting mit Dr. Markus Angst, Chefredaktor der Schweizerischen Schachzeitung, vereinbart, bei welchem es um einen den Kongress betreffenden Artikel inner- und/oder ausserhalb des Problemteils der SSZ geht. Zum Organisatorischen des Kongresses hielt er zunächst fest, dass sich der Bedarf an Helfern aus dem Kreis der SVKSF-Mitglieder, die sich zur Verfügung gestellt hatten, momentan noch nicht konkretisiert habe und diese Leute von ihm erst zu einem späteren Zeitpunkt konkret angesprochen würden. Im Weiteren seien bisher - Anmeldeschluss ist am 30.Juni 2014 - 35 Anmeldungen eingegangen, wovon eine einzige Schweizer Anmeldung, und man vereinsintern aktiv werde, um weitere Schweizer zu einer solchen zu bewegen. Diese könnten sodann an Vortragsabenden als Referenten auftreten und dabei unter anderem Schweizer Themen behandeln. An der Lösungsweltmeisterschaft (WCSC), die am 26./27.August 2014 ausgetragen wird, dürfe das Gastgeberland mit zwei Löseteams zu je drei Lösern teilnehmen und zusätzlich einen Einzellöser und höchstens zwei weitere aus den Kategorien Junioren, Senioren und Frauen stellen; für das Offene Lösungsturnier vom 25.August 2014 gebe es keine zahlenmässigen Restriktionen. Auch inbezug auf die Erlangung einer guten Schweizer Löserbeteiligung würden vereinsinterne Aktivitäten entfaltet, zumal die separaten Räumlichkeiten vom Hotelkomplex aus gut erreichbar sind, da sie an derselben Tramlinie liegen.

b) Im Kontext des WCCC 2014 kam auch noch die nächste **Schweizerische Lösungsmeisterschaft (SLM) vom 4.Oktober 2014** kurz zur Sprache. Einleitend wies der Präsident auf die unserer Vereinigung eingeräumte Möglichkeit hin, bis Ende Mai beim Vizepräsidenten des OK SEM 2014, Matthias Burkhalter, der ja gleichzeitig SVKSF-Mitglied ist, ein halb- oder ganzseitiges Gratisinserat in Schwarzweiss oder Farbe für die Unterbringung der Ausschreibung der Lösungsmeisterschaft im Programmheft der Schweizer Parteschach-Einzelmeisterschaft 2014 als PDF im Format A4 einzureichen. Da wir für die Durchführung der in die SEM 2014 integrierte SLM 2014 über zwei Räume verfügen, wird sich die SVKSF darum bemühen, die Möglichkeiten von Partyspielern, an unserem eigenen, eher national auszuschreibenden Anlass teilzunehmen, zu optimieren. Heinz Gfeller würde sich sehr darüber freuen, für die Auswahl der zu lösenden Aufgaben Originale von Nichtteilnehmern entgegennehmen zu dürfen.

c) Betreffend die **Schweizer Kunstschach-Anthologie 1997-2010** erstattete Projektleiter Andreas Nievergelt Bericht und rekapitulierte einleitend den bisherigen Verlauf, der sich auch im Jahresbericht des Präsidenten wiederfindet (Ausschreibung mit darin festgelegtem Einsendetermin, bis auf das Märchenschachgenre definitive Bestückung der Auswahlgremien, Erfassung der im Zeitraum 1997-2010 aktiv gewesenen Autoren mit Nachrecherchen bei Spaltenleitern sowie in Datenbanken und Fachzeitschriften). Die Sammlung sei jetzt abgeschlossen und habe 775 Aufgaben von 49 Komponisten zutage gefördert (zum Vergleich: In der letzten Schweizer Kunstschach-Anthologie 1987-1996 waren 365 Probleme von 59 Autoren vertreten). Dabei liessen sich sehr markante zahlenmässige Unterschiede bei den pro Autor vorliegenden Aufgaben einerseits (Schwankungen von 1-184) und der Abdeckung der verschiedenen Problemgenres (Schwankungen vom ein- bis zum

dreistelligen Bereich) feststellen. Die konkrete Handhabung der anerkannten Auswahlkriterien wie Vielfalt der in der Anthologie vertretenen Komponisten, Qualität, aber auch Quantität - letzteres etwa bei auf hohem Niveau besonders produktiven Autoren - und die problemgenrespezifische Repräsentanz werden von den Auswahlgremien demnächst bestimmt. Druckkosten müssen erst im Budget pro 2015 vorgesehen werden (auf Frage des Präsidenten).

d) Erst zu vorgerückter nachmittäglicher Stunde gelangte das Demonstrationsbrett in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Zunächst stellte Martin Hoffmann anhand einer nicht von ihm verfassten Beispielsaufgabe eine Anregung zur Diskussion, welches Thema wir für das in das WCCC 2014 eingebettete five days composing tourney vorlegen könnten. Dazu wurden ohne eigentliche Beschlussfassung gewisse Machbarkeitsaspekte erörtert, wobei uns die langjährige Kongresserfahrung von Thomas Maeder sehr zustatten kam. Eine auffällige Duplizität hinsichtlich der Verteidigungsmotive einer sD im Rahmen des Barnes-Themas in praktisch zeitgleich, aber unabhängig voneinander veröffentlichten Aufgaben von Chris Handloser (Nr.5290 in der Neuen Zürcher Zeitung vom 14.September 2013) und Gerold Schaffner (Nr.15686 im Oktober 2013 – Heft der Schwalbe) inspirierte Letzteren zu seinem Kurzvortrag. Zu beiden Stücken sind Korrekturen (sBa4→b4 (- sTb4) in der Lösungsbesprechung respektive sBe2→g3 + wBg2→e2 an der Versammlung) vorgeschlagen worden - aus welchen Gründen?

Kurz vor 16.15 Uhr fand diese in ihrem thematischen Traktat aussergewöhnlich komplex chronologisierte Generalversammlung ihren Abschluss. Weil die Schlüsselrückgabe bereits vollzogen war und der Schreibende das Sitzungslokal zusammen mit den letzten Versammlungsteilnehmern in der Gewissheit verlassen wollte, dass niemand etwas liegengelassen hatte, verlor man sich leider etwas gar rasch aus den Augen.

sig. Gerold Schaffner  
in seiner Eigenschaft als Aktuar der SVKSF